

Kunst trifft Wissenschaft – Wissenschaft wird Kunst: Als ein künstlerisches Wissenschaftssymposium führt die Ausstellung art@science drei ästhetische Positionen zusammen, die sich auf medial sehr unterschiedliche Weise mit aktuellen Fragen der Natur- und Lebenswissenschaften auseinandersetzen. Aus der kreativen Adaption von Verfahren und Resultaten avancierter Forschungszweige entsteht eine Wissenschaftsästhetik, deren Bildwelten die Methoden und Erkenntnisse aktueller Forschungszweige mit künstlerischen Visualisierungsmethoden aufgreifen. Ulysses Belz, Ingrid Hermentin und Norbert Pümpel entwickeln individuelle bildnerische Instrumentarien, mit denen sie den jeweils aktuellen Erkenntnisstand, aber auch die damit verknüpften Konsequenzen und ethischen Fragen zur Diskussion stellen. Mit Malerei, Computergrafik und experimentellem Materialeinsatz wird die Leistungsfähigkeit der Kunst gegenüber den Tatbeständen des Wissenschaftlichen genauso thematisiert wie die grundsätzliche Frage nach den Möglichkeiten rationaler Welterkenntnis und der kulturellen Symbolisierung eines naturwissenschaftlich geprägten Weltbildes. Zwischen den bekannten Konzepten „Kunst als Forschung“ und „Forschung als Kunst“ wird ein drittes künstlerisches Arbeitsfeld erschlossen. Auf ihm geht es nicht um die Illustration wissenschaftlicher Sachverhalte, sondern um deren Übertragung auf andere Erkenntnis- und Visualisierungsebenen. art@science reflektiert die innovativsten Ansätze aus Kognitionswissenschaft, Synthetischer Biologie und Quantenphysik.

Begleitbuch zur Ausstellung im Jonas Verlag

### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 11.00 – 20.00 Uhr

**Eintritt frei**

### Begleitender wissenschaftlicher Vortragsabend: Freitag, 7. 11. 2014, 18 Uhr

*Die Kunst der Quantenphysik*

Prof. Dr. Mackillo Kira

Universität Marburg, FB Physik

*Synthetisches Leben zwischen Natur und Kunst*

Prof. Dr. Michael Böker

Universität Marburg, FB Biologie

Moderation: Dr. Frieder Schwarzinger

Marburger Kunstverein

### Öffentliche Führungen:

jeden Samstag ab 16.00 Uhr

mit Lena Sophie Radtke

### Führungen für Schulklassen und Gruppen

auch außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung, Anmeldung: Tel. 25882

Wir danken für freundliche Unterstützung:



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft  
und Kunst



Gerhard Jahn Platz 5 (Biegenstraße 1)  
35037 Marburg  
Telefon 06421 - 25 88 2  
Telefax 06421 - 91 79 68  
www.marburger-kunstverein.de  
info@marburger-kunstverein.de

marburger kunstverein



marburger kunstverein

24. Oktober – 11. Dezember 2014

# art@science

Drei Positionen der Wissenschaftsästhetik

Ulysses Belz

Ingrid Hermentin

Norbert Pümpel

Zur Eröffnung der Ausstellung  
am Freitag, dem 24. Oktober 2014  
um 18.00 Uhr  
laden wir Sie und Ihre Freunde  
herzlich ein.

Zur Einführung spricht  
Dr. Harald Kimpel  
Kunstwissenschaftler, Kassel

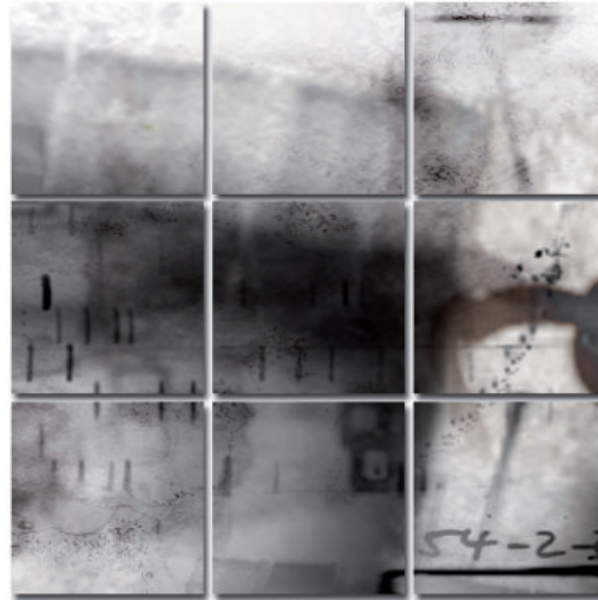
## ULYSSES BELZ



Ulysses Belz (Bad Arolsen) nähert sich von malerischer und grafischer Seite der herausfordernden und komplexen Fragestellung der Visualisierbarkeit mentaler Prozesse. Die Malerei als traditionelle Schnittstelle zwischen „äußerem“ Sehen und „innerer“ Wahrnehmung erfährt aufgrund der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Bewusstseins- und Hirnforschung eine neue gesellschaftliche und ästhetische Positionierung. Mentale Prozesse, ursprünglich als nicht-materialisierbare und nicht-konkretisierbare geistige Abläufe angesehen, erhalten zunehmend eine auf neuronaler und molekularer Ebene basierende Definierbarkeit.

Abb. „Euphoria“. 2011. Öl auf Leinwand. 125 × 283 cm

## INGRID HERMENTIN



Ingrid Hermentin (Marburg) lotet mit ihren computergenerierten „Synthetischen Bildern“ an der Schnittstelle einer philosophisch fundierten Kunstpraxis und einer biogenetischen Forschung jene Terrains aus, die sich als aktuelle weltanschauliche Arenen darbieten. Ihre „Transkriptionen“ kommentieren kritisch die Problemfelder der Synthetischen Biologie.

Abb. Modul bb\_07-3. 9-teilig, ca. 260 × 260 cm, je 84 × 84 cm.  
Inkjet Prints auf Folie hinter Acrylglas.  
Projekt: Transkriptionen\_BioBricks

## NORBERT PÜMPEL



Norbert Pümpel (Götzis, A) basiert seine neuesten Werkgruppen unter anderem auf Überlegungen zum Bose-Einstein-Kondensat: zu den unorthodoxen Verhaltensmustern, die Materie im ultrakalten Zustand aufweist. In diesem Bereich werden quantenmechanische Zustände erstmals auch makroskopisch beobachtet und als Wellenfunktion beschrieben. An die Stelle einer diskontinuierlichen Sicht der Welt tritt ein Kontinuum suprafluider Materie, die als Schwingung ohne definierte Örtlichkeit in Erscheinung tritt. Die Arbeiten beschreiben Wahrscheinlichkeitszustände, die in neuen Aggregatzuständen räumliche Strukturen verwischen und ein liquides, flüchtiges, wellendynamische Bild der Welt zeichnen.

Abb. „Q01 S039“. 2013. Ölfarbe und verschiedene Lösungen,  
Leinwand auf Holz. 30 × 45 cm